

Abschluss und Neubeginn

ALFRED ZILTENER

In der Predigerkirche gibt es statt «Bachkantaten» neu «Abendmusiken».

Viele Basler Musikfans reservieren sich jeweils den zweiten Sonntag im Monat für die Konzertreihe «Bachkantaten in der Predigerkirche». Am Ostersonntag 2004 wurde der Zyklus unter der Leitung des Organisten Jörg-Andreas Bötticher eröffnet, mit der Kantate BWV 249, dem sogenannten «Osteroratorium». Der Bezug zum Festtag gehörte zum Konzept: Man wollte sämtliche geistlichen Kantaten J. S. Bachs auf-führen, jedes Mal zwei und stets in Beziehung zum Kirchen-jahr. Die Reihe etablierte sich rasch und gewann ein grosses Stammpublikum. Nun, nach fast neun Jahren, wird der Zyklus abgeschlossen – und ein neuer beginnt.

Zu Rückblick und Ausblick treffe ich vier Mitglieder der Organisationsgruppe: neben dem Dirigenten und Organisten J.-A. Bötticher, dem Musikologen und Bach-Spezialisten Anselm Hartinger auch Regula Keller und Fanny Pestalozzi. Die beiden Geigerinnen gehören mit Katharina Bopp und Liane Ehlich zu den Intitiantinnen der Reihe und haben in Markus Hünninger, Albert Jan Becking und Bötticher rasch Bundesgenossen gefunden. Sie hätten damals einfach diese Musik spielen wollen, erzählen sie; es seien wunderbare Werke, die aber im heutigen Gottesdienst keinen Platz mehr hätten und im Konzertsaal kaum aufgeführt würden, ergänzt Bötticher.

Bach-Vorläufer und -Zeitgenossen. Natürlich kennt Bötticher die Diskussionen darüber, in welcher Besetzung der Komponist selbst seine Kantaten aufgeführt hat. Bach habe sich flexibel den jeweiligen Gegebenheiten angepasst, sind sich Hartinger und er einig. Auch er hat sich angesichts der geringen finanziellen Mittel pragmatisch entschieden: für ein kleines Instrumentalensemble und, in der Regel, ein Solistenquartett, das auch die Chorsätze übernimmt. Das erlaubt ein transparentes, lebendiges Musizieren. Dafür steht ein Pool von rund 300 hervorragenden MusikerInnen zur Verfügung. Sie alle wirken aus Idealismus mit; grosse Honorare liegen nicht drin, auch wenn die Reihe von zahlreichen Privatleuten und einigen Stiftungen unterstützt wird. Mit einem (doppelt geführten) festlich instrumentierten Konzert endet nun der Bach-Zyklus.

Die Reihe der Nachmittagskonzerte aber wird – zunächst für ein Jahr – weitergeführt unter dem Titel «Abendmusiken in der Predigerkirche». Die Anlehnung an die berühmten «Abendmusiken» von Dietrich Buxtehude in Lübeck ist kein Zufall: Nach Bach soll nun jene Musik von seinen nord- und mitteldeutschen Vorläufern und Zeitgenossen zu hören sein, die er kannte und teilweise auch aufführte. Viele dieser Musiker sind heute vergessen, daher sind die Konzerte als Porträts einzelner Komponisten konzipiert und sollen mit Vokal- und Instrumentalmusik die Vielfalt ihres Schaffens vorstellen. Das Januar-Konzert ist Heinrich Schütz gewidmet. Im Februar folgt Franz Tunder, Vorgänger Buxtehudes an der Lübecker Marienkirche, im März der vorwiegend in Dresden und Hamburg tätige Matthias Weckmann. Das sind gute Gründe, den zweiten Sonntag im Monat weiterhin rot anzustreichen!



Letzte «Bachkantaten»: Sa 8.12., 19.30, und So 9.12., 17 h, Predigerkirche

Erstes Konzert der «Abendmusiken»: So 13.1., 17 h, Predigerkirche, mit Musik von Heinrich Schütz, www.abendmusiken-basel.ch

Buchtipp: «Wie schön leuchtet der Morgenstern». Johann Sebastian Bachs geistliche Kantaten: Werkeinführung und Dokumente der Basler Gesamtauf-führung. Hg. A.J. Becking, J.-A. Bötticher, A. Hartinger. Schwabe Verlag, Basel, 2012. 840 S., gb., CHF 48

Foto: Albert Jan Becking

Mitsingkonzerte

db. In Londons Royal-Albert-Hall wird jährlich Händels «Messiah» unter Mitwirkung des Publikums aufgeführt. Nun veranstaltet auch das hiesige Barockorchester La Cetra ein Mitsingkonzert und möchte damit dieses Format in Basel etablieren. Unter der Leitung von Andrea Marcon singen das La Cetra Vokalensemble und vier SolistInnen mit allen Interessierten das schöne Werk zum zweiten Advent. – Bereits am ersten Advent ist Bachs «Weihnachtsoratorium» in Theorie und Praxis zu erleben. Die Musikwissenschaftlerin Marion Fahrenkämper und die Organistin Susanne Doll laden zum offenen Singen ein.

«Messiah»: So 9.12., 19 h, Musiksaal Stadtcasino, www.lacetra.ch ● S. 31

«Weihnachtsoratorium»: So 2.12., 16 h, Leonhardskirche ● S. 41